



**Stadt
Luzern**

Stadtrat

**Wurde anlässlich der
31. Ratssitzung vom
5. Dezember 2002
beantwortet.**

Antwort

auf die

Interpellation

Nr. 176 2000/2004

von Louis L. Schumacher, Rita Misteli,
Claudia Portmann-de Simoni und Guido Durrer,
vom 30. Januar 2002

Das Luzerner Messewesen und dessen Zukunft

Der Stadtrat beantwortet die Interpellation wie folgt:

Die Luzerner Messe- und Ausstellungsgenossenschaft (Lumag) wurde 1978 unter dem Aspekt der Wirtschaftsförderung gegründet, um durch die Aktivierung des Messe-, Ausstellungs- und Veranstaltungswesens einen Beitrag zur Steigerung der wirtschaftlichen Wertschöpfung in der Region Luzern zu leisten. Vorbehaltlos ist nach bald 25-jähriger Tätigkeit der Lumag festzustellen, dass sich das Messewesen in Luzern erfreulich entwickelt hat. Obwohl Luzern nicht zu den fünf bedeutenden Messestandorten der Schweiz zählt (Genf, Lausanne, Zürich, St. Gallen, Basel) konnte sich der Standort Luzern einen festen Platz im schweizerischen Messe- und Ausstellungswesen sichern. Die jährlich im April/Mai stattfindende Luzerner Gewerbeausstellung (Luga) als grosse Publikumsmesse und zahlreiche kleinere Fachmessen, welche während des ganzen Jahres stattfinden, prägen den Messeplatz Luzern.

Volkswirtschaftlicher Nutzen, Stellenwert in der städtischen Wirtschaftspolitik

Die Stadt Luzern hat das Messe- und Ausstellungswesen seit seinem Bestehen unterstützt und begleitet, sei es mit der Gewährung eines kostenlosen Baurechts für das Grundstück auf der Luzerner Allmend oder durch die Einsitznahme und das Engagement im Vorstand der Lumag bzw. im Verwaltungsrat der Messe AG. Insbesondere in der Gründungs- und Anfangsphase konnte sich die Stadt bei der Errichtung der Messeinfrastruktur eingeben und engagieren. Das partnerschaftliche Vorgehen zwischen Privaten bzw. der Wirtschaft und den öffentlichen Institutionen (Kanton und Stadt) hat sich auch im Messe- und Ausstellungswesen bewährt.

Nebst den Kernaktivitäten im Bereich des Messewesens sind bedeutende Synergien und zusätzliches Synergiepotenzial zu anderen – für den Standort Luzern wichtigen – Bereichen der Wirtschaft, wie beispielsweise den Tourismus und das Kongresswesen, vorhanden. Diese Erkenntnisse und Synergien werden in den strategischen und konzeptionellen Überlegungen der Messe AG entsprechend berücksichtigt. Der Stadtrat ist sich über den volkswirtschaftli-

Stadt Luzern
Sekretariat Grosser Stadtrat
Hirschengraben 17
6002 Luzern
Telefon: 041 208 82 13
Telefax: 041 208 88 77
E-Mail: SK.GRSTR@StadtLuzern.ch

176 Antwort Auf Die Interpellation Das Luzerner Messewesen Und Dessen Zukunft.Doc

chen Nutzen des Messewesens für die Stadt, die Region sowie die Zentralschweiz bewusst und wird darum die Anforderungen des Messewesens in seinen Überlegungen angemessen berücksichtigen, unter anderem im Zusammenhang mit den laufenden Entwicklungen auf der Luzerner Allmend.

Bericht über das Messewesen

Die Lumag hat im Januar 2001 einen detaillierten Bericht, welcher sich mit den strategischen Überlegungen zur weiteren Entwicklung des Messeplatzes Luzern beschäftigt, verfasst und sich mit dessen Inhalt intensiv auseinander gesetzt. Aufgrund der im Bericht enthaltenen Massnahmenvorschläge und Überlegungen sind organisatorische Änderungen vollzogen worden. Die operative Tätigkeit im Bereich der Akquisition und Durchführung von Messen wird durch die Messe AG und die infrastrukturellen Bedürfnisse durch die Lumag – als Eigentümerin der Messeinfrastruktur – wahrgenommen. Die Stadt hat ihre Interessen durch das Engagement im Verwaltungsrat bzw. Vorstand der beiden Gesellschaften wahrgenommen. Die für das Luzerner Messewesen relevanten konzeptionellen und strategischen Überlegungen sind in den Positionspapieren definiert, und die Umsetzung der vorgeschlagenen Massnahmen ist in die Wege geleitet. Unter diesem Aspekt erachtet es der Stadtrat als zurzeit nicht notwendig, einen separaten Bericht zum Messewesen zu erstellen.

Der Stadtrat berücksichtigt, dass die Bedürfnisse und Anforderungen sowie die volkswirtschaftliche Bedeutung des Messewesens im zurzeit laufenden Projekt „Wirtschaftsstandort Luzern“ positioniert und behandelt werden. Andererseits sind die Anliegen des Ausstellungs- und Messewesens bzw. dessen Anforderungen an den Standort Allmend bei der Erarbeitung des Positionspapiers „Allmend“ zu berücksichtigen.

Finanzielles und ideelles Engagement für das Messewesen

Der Stadtrat hat sich bei der Neukonzeption sowie der strategischen Ausrichtung des Messewesens mit seinem Vertreter im Vorstand bzw. Verwaltungsrat eingegeben und engagiert. Dadurch war es möglich, die städtischen Interessen wahrzunehmen und zu sichern. Ein infrastruktureller Ausbau, mit welchem Luzern in die Liga der fünf grossen Messestandorte aufsteigen könnte, steht weder bei den privaten Akteuren noch beim Stadtrat zur Diskussion. Alle Beteiligten sind sich einig, dass das Potenzial des Messestandortes „Schweiz“ einen derartigen Ausbau der Infrastruktur in Luzern nicht rechtfertigen würde. Ein bauliches bzw. finanzielles Engagement – welches mit der Entwicklung im Kulturbereich vergleichbar wäre – steht nicht nur aus Überlegungen der nationalen Marktnachfrage sowie der städtischen Finanzen, sondern auch unter Berücksichtigung der beschränkt vorhandenen Raum- und Landreserven und der unterschiedlichen Nutzungen und Interessen auf der Luzerner Allmend nicht zur Diskussion. Der Stadtrat wird im Zusammenhang mit den laufenden Abklärungen über die zukünftige Nutzung der Allmend sowie der Sportstättenplanung die Anliegen für einen massvollen und qualitativen Ausbau bzw. für eine Verbesserung des heutigen Angebots

berücksichtigen. Mit diesen Massnahmen soll sichergestellt werden, dass Luzern seine Position im Segment von kleineren wertschöpfungsintensiven Fachmessen weiter ausbauen und festigen kann. Die Synergien zu anderen Bereichen, wie beispielsweise das Kongresswesen, sind stärker in die strategischen Überlegungen miteinzubeziehen.

Ausstellungs- und Festhalle Allmend

Das Anliegen, welches eine Übernahme der städtischen Ausstellungs- und Festhalle Allmend durch die Messe AG oder einen anderen privaten Anbieter vorsieht, wurde letztmals 1996 durch den Stadtrat geprüft und abgelehnt. Ein Hauptargument des Stadtrates, welches zum damaligen Entscheid führte, waren die noch nicht bekannten Auswirkungen des privatisierten Kultur- und Kongresszentrums am Europaplatz auf die städtischen Veranstaltungsbedürfnisse. Inzwischen konnten erste Erfahrungen mit den Auswirkungen des zusätzlichen Angebotes KKL gemacht werden. Die Situation ist – unter Berücksichtigung der gegenwärtigen Nachfrage – besser beurteilbar. Der Stadtrat verhandelt die Frage einer Übergabe der städtischen Ausstellungs- und Festhalle mit der Messe AG. Die öffentlichen Interessen im Bereich der Ausstellungs- und Festhalle sollen durch vertragliche Bestimmungen sowie durch die städtische Vertretung in den Gremien der Lumag und der Messe AG gewährleistet bleiben.

Stadtrat von Luzern

StB 1001 vom 11. September 2002

